



dandelion.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelion.com network.

Baurechtliche Schriften

Herausgeber: Prof. H. Korbion und Rechtsanwalt Prof. Dr. H. Locher

Band 3

Rechtliche Probleme des Schallschutzes

Rechtsfragen mit technischer Einführung

Von Susanne Weiß
Rechtsanwältin in Reutlingen

2. Auflage 1993

Werner-Verlag

Gliederung

Literaturverzeichnis	XIII
Abkürzungen	XXI
Verzeichnis der Entscheidungen zum Schallschutz	XXV
A. Einleitung	1
B. Technische Voraussetzungen	5
I. Physikalische Voraussetzungen	5
1. Begriffe	5
2. Schallmessung	5
3. Reflexion, Absorption, Schalldämmung	7
4. Luft- und Körperschall	7
a) Luftschall	7
b) Körperschall – Trittschall als dessen besondere Ausprägung.	7
II. Anforderungen an den Schallschutz nach DIN 4109	9
1. Geltende DIN 4109; Entwürfe; Stand der Normungsarbeit	9
2. Trittschalldämmung	14
a) Schwimmender Estrich	15
b) Weichfedernde Beläge; Anrechenbarkeit nach DIN 4109	16
c) Alterungsverhalten nach DIN 4109.	17
d) Trittschalldämmung von Treppen	18
3. Luftschalldämmung	18
a) Messung des Luftschalls; Sollkurven	18
b) Ansatzpunkte zur Verbesserung des Schallschutzes	19
aa) Einschalige Wände	19
α) Einfluß der Masse; Übertragungswege	19
β) Biegesteifigkeit; Grenzfrequenz	20
γ) Längsleitung; Verzweigungsdämmung; angeklebte Platten	21
δ) Homogenität; Dichtigkeit	22
bb) Zweischalige Wände.	22
α) Übertragungswege	22
β) Gemeinsame Randeinspannung; Resonanzfrequenz	23

γ) Verbesserungsmaßnahmen	24
δ) Haustrennwände	25
4. Installationsgeräusche	27
a) Regelung in der Norm	27
b) Wasserinstallationen	32
c) Schächte und Kanäle, Heizungsanlagen u. a.	33
5. Außenlärm	33
a) Regelung in der Norm	33
b) Fenster	35
c) Lüftung bei geschlossenen Fenstern	36
C. Zivilrechtliche Fragen	37
I. Anerkannte Regeln der Technik und ihr Verhältnis zu den DIN-Normen, insbesondere zu DIN 4109	37
1. Der Begriff der „anerkannten Regeln der Technik“	37
a) im gesetzlichen Werkvertragsrecht	37
b) nach der VOB	38
2. Der Inhalt des Begriffs der „anerkannten Regeln der Technik“	38
a) Herrschende Definition und Begriffsabgrenzung	39
b) Einzelheiten der Begriffsdefinition	39
aa) „Wissenschaftlich feststehende und theoretisch richtige Regel“	39
α) Auslegung	40
β) Abgrenzung zum „Stand der Technik“ und „Stand der Wissenschaft und Technik“	40
bb) „Anerkannte Regel“	42
α) Auslegung	42
β) Subjektive und objektive Theorie – Ansätze zur Kritik der Theorien	43
3. Anerkannte Regeln der Technik und DIN-Normen	46
4. DIN 4109 und anerkannte Regeln der Technik	47
a) Untersuchungen von Gösele zum Schallschutz von 100 Wohnun- gen in der Praxis	47
b) Rechtsprechung	48
c) Kritik der Rechtsprechung	54
d) Schrifttum	54
e) Kritik des Schrifttums	56
5. Regeln der Technik, Vorschläge für einen erhöhten Schallschutz und Richtwerte für den eigenen Wohn- und Arbeitsbereich in den Normentwürfen	56
II. Gewährleistungsansprüche	58
1. Vor der Abnahme	58

a) Nachbesserung	58
b) Wandelung/Minderung	58
2. Nach der Abnahme	58
a) Nachbesserung	58
aa) Neuherstellung	59
bb) Unmöglichkeit der Nachbesserung	59
cc) Unverhältnismäßiger Aufwand	60
dd) Unzumutbarkeit für den Bauherrn	61
ee) Nachbesserung bei der Leistung des Architekten, Ingenieurs, Statikers.	62
b) Wandelung/Minderung	64
aa) Allgemeines	64
bb) Wandelung	64
α) BGB	64
β) VOB	65
cc) Minderung	65
dd) Minderungswerte in der Rechtsprechung zum Schallschutz	66
c) Schadensersatzansprüche	68
III. Einzelheiten der Gewährleistung	70
1. Allgemeines	70
2. Der Fehlerbegriff	70
a) Gewöhnlicher Gebrauch	70
b) Parteivereinbarung	72
3. Zugesicherte Eigenschaften	72
a) Definition	72
b) Die Arten der Zusicherung im Werkvertragsrecht	73
aa) Einfache Zusicherung	73
bb) Qualifizierte Zusicherung	73
cc) Selbständiges Garantieverprechen	73
c) Die einfache Zusicherung	73
aa) Wann liegt sie vor?	73
bb) Abgrenzung zum subjektiven Fehlerbegriff	74
cc) Zusicherungsbegriff im Werk- und Kaufvertragsrecht	75
dd) Zusicherung von DIN-Normen	76
α) Norm wird im Vertrag nicht genannt (Kaufvertrag)	76
β) Auf die Norm wird im Vertrag Bezug genommen (Kaufvertrag)	76
γ) Übertragung des zum Kaufrecht bestehenden Meinungsstreits in das Werkvertragsrecht?	77
d) Die qualifizierte Zusicherung	78
aa) Wann liegt sie vor?	78
bb) Abgrenzung zur einfachen Zusicherung	78
e) Zusicherungen in der Rechtsprechung zum Schallschutz	79

4. Zeitpunkt für die Mangelfreiheit der Leistung	80
a) Literatur und Rechtsprechung	80
b) Bedeutung des Meinungsstreites für den Bereich des Schallschutzes	81
5. Fehlende Vereinbarung – ausdrückliche Vereinbarung – konkludente Vereinbarung – über die Qualität des Schallschutzes, die Verfahrensweisen oder die Verwendung bestimmter Materialien	82
a) Fehlende Vereinbarung	82
b) Ausdrückliche Vereinbarung	83
aa) Über die Schallschutzqualität	83
bb) Über bestimmte Verfahrensweisen oder Verwendung bestimmter Materialien	84
c) Konkludente Vereinbarung	85
IV. Einzelne Haftungsfragen	89
1. Pflichten des Architekten, Ingenieurs und Unternehmers	89
a) Architekt	89
aa) Allgemeines	89
bb) Planung	89
cc) Ausführung	91
dd) Beratung	92
b) Unternehmer	93
aa) Prüfungspflicht	93
bb) Mitteilungspflicht	94
cc) Wegfall der Prüfungs- und Mitteilungspflicht	95
dd) Ausführung	95
c) Ingenieur	96
aa) Planung	96
bb) Ausführung	97
cc) Haftungsfragen	97
2. Haftungsfreistellung bei Anweisungen des Bestellers, von diesem gelieferten Stoffen/Bauteilen und bei mangelhaften Vorleistungen anderer Unternehmer	97
a) Rechtliche Grundlagen	98
b) Abgrenzung der Risikobereiche zwischen Besteller und Unternehmer	98
3. Gesamtschuldnerische Haftung von Unternehmer und Architekt/Sonderfachmann	101
a) Einführung	101
b) Haftung des einen Gesamtschuldners auf Nachbesserung, des anderen auf Schadensersatz	102
c) „Hinkende“ Gesamtschuldverhältnisse	102
d) Architekt als Erfüllungshilfe des Bestellers	103

e) Festlegung der Haftungsquote bei verschiedenartigen Leistungen der Gesamtschuldner	103
f) Einschaltung eines Sonderfachmannes	104
g) Gesamtschuld zweier Unternehmer, sofern die Leistung eines Unternehmers auf der des anderen aufbaut	104
h) Vorunternehmer als Erfüllungsgehilfe des Bestellers?	104
V. Fragen der Beweislast im Rahmen der Gewährleistung	105
1. Grundsätze	105
2. Beweislast und Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik	105
a) Vor der Abnahme	105
aa) Einhaltung der DIN-Norm – Vermutung für die Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik	106
bb) Einhaltung der DIN-Norm – Vermutung für die Einhaltung der Sorgfaltspflichten	106
cc) Abweichung von der DIN-Norm	107
b) Nach der Abnahme.	107
3. Besonderheiten beim Architekten- und Ingenieurvertrag	108
a) Objektive Pflichtverletzung	108
b) Kausalität	109
c) Verschulden	110
VI. Leistungen aus dem Bereich des Schallschutzes in der HOAI.	111
1. Einordnung der Leistungen in § 15, § 54 oder §§ 80 ff. HOAI	111
2. Schallschutz und die Leistungsphasen nach § 15 HOAI	111
3. Gliederung von Teil XI der HOAI – Leistungen für Schallschutz und Raumakustik	113
4. Honorarsätze – freie Vereinbarungen	113
5. Berechnung des Honorars bei der Bauakustik	114
a) Leistungsphasen nach § 81 I Nr. 1 bis 5 HOAI.	114
b) Berechnungsgrundlagen nach § 81 II bis VII HOAI	115
α) Anrechenbare Kosten nach § 81 II, III HOAI.	115
β) Honorarzonen nach § 82 HOAI	115
γ) Honorartabelle nach § 83 HOAI	116
6. Berechnung des Honorars bei der Raumakustik nach § 86 HOAI	118
7. Fälligkeit der Honorarschlußrechnung; Bindungswirkung; die nicht prüffähige Honorarschlußrechnung im Prozeß.	119
a) Fälligkeit	119
b) Bindungswirkung.	120
c) Die nicht prüffähige Rechnung im Prozeß	121
Anhang	
Schallschutz im Hochbau, DIN 4109.	123
Stichwortverzeichnis	151